



# KIRCHLICHES AMTSBLATT

ERZBISTUM  
HAMBURG

12. JAHRGANG

HAMBURG, 15. JUNI 2006

Nr. 6

## INHALT

Art.: 63	Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz.....67	Art.: 68	Berufung eines Pfarrergremiums .....70
Art.: 64	Verlängerung der Amtszeit des Gerichts- personals des interdiözesanen Bischöflichen Offizialates der Diözesen Hamburg und Osnabrück .....68	Art.: 69	Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel ...71
Art.: 65	Dekret über die Änderung des Dekretes über die Aufhebung von katholischen Pfarreien in Rein- bek, Glinde, Trittau sowie die Errichtung der katholischen Pfarrei Seliger Niels Stensen in Rein- bek und des Gesetzes über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaften ....68	Art.: 70	56. Ansverus-Wallfahrt nach Einhaus bei Ratzeburg .....71
Art.: 66	Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung von katholischen Pfarreien in Kröpelin, Kühlungsborn, Neubukow und Gesetz über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaften .....68	Art.: 71	Erstattung von Fahrtkosten – Fahrtenbuch .....71
Art.: 67	Dekret über die Verbesserung der Mitarbeitervertretungsordnung – MAVO – für das Erzbistum Hamburg .....70	Art.: 72	Beilage zum Kirchlichen Amtsblatt für das Erzbistum Hamburg - Diözesane und überdiözesane Kollekteneingänge im Jahre 2005 - .....72
		Art.: 73	Terminplanung der Bischöfe im Jahre 2007 .....72
		Art.: 74	Warnung .....72

### Kirchliche Mitteilungen

Personalchronik des Erzbistums Hamburg .....72
Personalchronik des Bistums Osnabrück .....72
Anschriftenänderung .....73

Art.: 63

## Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz

Der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz hat am 24.04.2006 die nachstehende Erklärung beschlossen. Sie nimmt Bezug auf ein Rundschreiben des Päpstlichen Rats für die Gesetzestexte, in dem unter eherechtlichem Aspekt die Modalitäten und die Konsequenzen des in einem förmlichen Akt vollzogenen Abfalls von der katholischen Kirche dargelegt werden. Die Erklärung der deutschen Bischöfe wendet diese weltkirchlichen Bestimmungen unter Berücksichtigung der deutschen Rechtstradition auf die deutschen Diözesen an. Sie schafft kein neues Recht, sondern hält an der geltenden Rechtslage fest und bestätigt die bewährte Praxis.

### Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz zum Austritt aus der katholischen Kirche

Mit einem Rundschreiben vom 13.03.2006 hat der Päpstliche Rat für die Gesetzestexte (auf Anordnung von Papst Benedikt XVI) den Vorsitzenden der

Bischofskonferenzen eine Erläuterung zu dem im kirchlichen Eherecht (cc.1086 §1, 1117, 1124 CIC) verwendeten Begriff *actus formalis defectionis ab Ecclesia catholica* mitgeteilt. Diese Klarstellung berührt nicht die in der deutschen Rechtstradition stehende staatliche Regelung für den "Kirchenaustritt". Zur Vermeidung von Missverständnissen stellt die Deutsche Bischofskonferenz deshalb – im Einklang mit der ständigen Auffassung der deutschen Bischöfe<sup>1</sup> folgendes fest:

Durch die Erklärung des Austritts aus der katholischen Kirche vor der staatlichen Behörde wird mit öffentlicher Wirkung die Trennung von der Kirche vollzogen. Der Kirchenaustritt ist der öffentlich erklärte und amtlich bekundete Abfall von der Kirche und erfüllt den Tatbestand des Schismas im Sinn des c. 751 CIC.

Die Erklärung des Austritts vor der staatlichen Behörde<sup>2</sup> wird durch die Zuleitung an die zuständige kirchliche Autorität auch kirchlich wirksam. Dies wird durch die Eintragung im Taufbuch dokumentiert.

Wer – aus welchen Gründen auch immer<sup>3</sup> - den

<sup>1</sup> Vgl. die Kanzelverkündung der Konferenz der westdeutschen Bischöfe vom 15.02.1937 (Volk, L. (Hg.), Akten der deutschen Bischöfe über die Lage der Kirche 1933 – 1945, Bd. 4, Mainz 1981, 175); "Erklärung der Diözesanbischöfe zu Fragen des kirchlichen Finanzwesens" vom 22.12.1969 (AfKKR 138 (1969) 557). Auch in den Diözesen liegen entsprechende Beschlüsse vor, vgl. Diözesansynode

Köln 1954, Trier 1959, Bischöflicher Erlass Augsburg 1988.

<sup>2</sup> Eine Ausnahme bildet die Freie und Hansestadt Bremen, wo der Kirchenaustritt vor der kirchlichen Autorität zu erklären ist.

<sup>3</sup> Auch der Austritt wegen der Kirchensteuer stellt als Verweigerung der soli-

Austritt aus der katholischen Kirche erklärt, zieht sich die Tatstrafe der Exkommunikation<sup>4</sup> zu, d.h. er verliert die mit der Zugehörigkeit zur kirchlichen Gemeinschaft (Communio) verbundenen Gliedschaftsrechte, insbesondere zum Empfang der Sakramente und zur Mitwirkung in der Kirche. ebenso treten die im kirchlichen Eherecht vorgesehenen Rechtsfolgen<sup>5</sup> ein.

Wer den Austritt aus der katholischen Kirche erklärt, kann nicht in einem kirchlichen Dienst- bzw. Arbeitsverhältnis stehen.

Die Exkommunikation ist eine Beugestrafe, die zur Umkehr auffordert. Nach dem Austritt wird sich die Kirche durch den zuständigen Seelsorger um eine Versöhnung mit der betreffenden Person und um eine Wiederherstellung ihrer vollen Gemeinschaft mit der Kirche bemühen.

Würzburg, 24. April 1006

Für das Erzbistum Hamburg

**Dr. Werner Thissen**  
**Erzbischof**

Art.: 64

**Verlängerung der Amtszeit  
des Gerichtspersonals des interdiözesanen  
Bischöflichen Offizialates  
der Diözesen Hamburg und Osnabrück**

Hiermit bestätigen bzw. verlängern wir auf weitere fünf Jahre die Amtszeit des derzeitigen Offizials sowie die der Richter, des Kirchenanwalts, der Ehebandverteidiger, der Vernehmungsrichter sowie der Notarinnen des interdiözesanen Bischöflichen Offizialates der Diözesen Hamburg und Osnabrück, soweit nicht gegebenenfalls die erforderlichen Dispensen von den geforderten akademischen Graden durch die Apostolische Signatur eine Befristung vorsehen bzw. einer Verlängerung bedürfen.

Die ihm für den verwaltungskanonistischen Bereich erteilten Vollmachten, einschließlich des Spezialmandats zur Gewährung der Sanatio in radice, behält der Offizial bei. Für das Erzbistum Hamburg wird er davon nur Gebrauch machen, wenn das Generalvikariat nicht angegangen werden kann.

Hamburg /Osnabrück, den 1. Juni 2006

**Dr. Werner Thissen**  
**Erzbischof von Hamburg**

**Franz-Josef Bode**  
**Bischof von Osnabrück**

darischen Beitragspflicht für die Erfordernisse der Kirche (cc. 222 § 1; 1262 CIC i.V.m. Partikularnorm Nr. 17 der Deutschen Bischofskonferenz zu c. 1262 CIC vom 22.09.1992) eine schwere Verfehlung gegenüber der kirchlichen Communio dar und mindert die Rechtsfolgen nicht.

Art.: 65

**Dekret über die Änderung des Dekretes  
über die Aufhebung von katholischen  
Pfarreien in Reinbek, Glinde, Trittau sowie  
die Errichtung der katholischen Pfarrei  
Seliger Niels Stensen in Reinbek  
und  
des Gesetzes über die Neuordnung des  
Vermögens dieser kirchlichen Körperschaften**

Teil II., § 2 b) und c) Kirchliches Amtsblatt Erzbistum Hamburg Bd. 11, Nr. 11, Art. 132, S. 197 ff., v. 15.10.2005) wird wie folgt geändert:

- b) Amtsgericht Reinbek, Grundbuch von Reinbek, Blatt 1872, Gemarkung Reinbek, Flur 5, Flurstück 262;
- c) Amtsgericht Reinbek, Grundbuch von Reinbek, Blatt 5555, Gemarkung Reinbek, Flur 5, Flurstücke 231/3, 261/2, 261/3, 259/9, 259/10, 260/4.

Diese Änderung tritt rückwirkend zum 31. Dezember 2005 in Kraft.

Hamburg, den 8. Juni 2006

**L.S. Dr. Werner Thissen**  
**Erzbischof von Hamburg**

Art.: 66

**Dekret über die Aufhebung und Einpfarrung  
von katholischen Pfarreien in Kröpelin,  
Kühlungsborn, Neubukow  
und  
Gesetz über die Neuordnung des  
Vermögens dieser kirchlichen Körperschaften**

**I. Teil**  
**Dekret über die Aufhebung  
von Pfarreien und Einpfarrung**

Gemäß Teil I., Nr. 1, Abs. 1 S. 1 des Dekretes über Maßnahmen zur wirtschaftlichen Konsolidierung und Restrukturierung im Erzbistum Hamburg (Kirchliches Amtsblatt Erzbistum Hamburg, Bd. 10, Nr. 11, Art. 122, S. 167 i. V. m. Beilage zu Art. 122, S. 1, v. 15.12.2004) wird das Erzbistum Hamburg gemäß can. 374 § 1 Codex Iuris Canonici (CIC) pfarrlich neu aufgegliedert. Pfarreien zu errichten, aufzuheben oder sie zu verändern, ist gemäß can. 515 § 2 Codex Iuris Canonici (CIC) allein Sache des Diözesanbischofs, der zuvor den Priesterrat anzuhören hat.

Der Priesterrat hat auf seiner Sitzung am 17. Mai 2006 dem zugestimmt, was folgt:

Mit Ablauf des 31.07.2006 werden die katholischen Pfarreien St. Josef, Dammstraße 10, 18236 Kröpelin,

<sup>4</sup> cc.751, 1318,1321 § 2, 1364 § 1 CIC.

<sup>5</sup> cc 1086, 1117, 1124 CIC.

Hl. Dreifaltigkeit, Ostseeallee 1, 18225 Kühlungsborn und Mariä Geburt, Malpendorfer Weg 5, 18233 Neubukow aufgehoben.

Zugleich werden mit Wirkung ab 1.8.2006 die in Nr. 1 genannten Pfarreien in die katholische Pfarrei St. Marien / St. Bernhard, Doberweg 19, 18209 Bad Doberan eingepfarrt.

Darüber hinaus wird Folgendes angeordnet:

Die katholische Pfarrei St. Marien / St. Bernhard führt weiterhin ihren Namen und ihr Siegel.

Das Gebiet der katholischen Pfarrei St. Marien / St. Bernhard umfasst zusätzlich das Gebiet der bisherigen, nach Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarreien.

Pfarrkirche der katholischen Pfarrei St. Marien / St. Bernhard bleibt die auf den Titel St. Marien / St. Bernhard geweihte Kirche, Doberweg 19, 18209 Bad Doberan. Die katholischen Kirchen St. Josef, Kröpelin, Hl. Dreifaltigkeit, Kühlungsborn und Mariä Geburt, Neubukow werden unter Beibehaltung ihres Titels Filialkirchen.

Die Kirchenbücher und Akten der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen katholischen Pfarreien werden zum Zeitpunkt der Aufhebung dieser Pfarreien geschlossen und von der katholischen Pfarrei St. Marien / St. Bernhard in sichere Verwahrung genommen. Ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung nimmt ausschließlich die katholische Pfarrei St. Marien / St. Bernhard erforderliche Eintragungen in ihre Kirchenbücher vor.

Zur Vertretung der katholischen Kirchengemeinde St. Marien / St. Bernhard und zur Verwaltung deren Vermögens auf der Grundlage kirchlichen Rechts, insbesondere des Kirchenvermögensverwaltungsgesetzes (KVVG) für die Erzdiözese Hamburg sowie der Geschäftsanweisung für Kirchenvorstände in der Erzdiözese Hamburg (GaKi) in der jeweils geltenden Fassung wird gemäß § 5 Abs. 3 S. 2 KVVG und unter gleichzeitiger Gewährung einer Dispens von den Regelungen des § 3 Abs. 1, S. 1, 2 KKVG die Zusammensetzung des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Marien / St. Bernhard ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinden für die verbleibende Amtszeit wie folgt geordnet:

Dem Kirchenvorstand der katholischen Kirchengemeinde St. Marien / St. Bernhard gehören unbeschadet der Regelungen des § 2 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 S. 4 KVVG neben dem Pfarrer als Vorsitzender an:

Die nachfolgend genannten, amtierenden Mitglieder des Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Marien / St. Bernhard in Bad Doberan:

Förster-Burke, Anselm, Weidengrund 3, 18209 Bad Doberan

Morawietz, Joachim, Am Fuchsberg 18, 18209 Bad Doberan

Die nachfolgend genannten, amtierenden Mitglieder des bisherigen Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde St. Josef in Kröpelin:

Bader, Bernd, Hauptstraße 62, 18239 Satow

Sitte, Odo, B 105-Nr. 12, 18209 Reddelich

Die nachfolgend genannten, amtierenden Mitglieder des bisherigen Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde Hl. Dreifaltigkeit in Kühlungsborn:

Weiss, Edwin, Neue Reihe 17,  
18225 Ostseebad Kühlungsborn

Wihan, Johann, Wittenbecker Landweg 14,  
18225 Ostseebad Kühlungsborn

Die nachfolgend genannten, amtierenden Mitglieder des bisherigen Kirchenvorstandes der katholischen Kirchengemeinde Mariä Geburt in Neubukow:

Fedke, Christopher, Birkengrund 6,  
18233 Panzow

Neusser, Reinhold, Hinter Straße 31,  
18233 Neubukow

## II. Teil

### Gesetz über die Neuordnung des Vermögens

Gemäß der aufgrund can. 391 CIC gegebenen Gesetzgebungskraft und in Ausübung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts aufgrund Artikel 140 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 (Bundesgesetzblatt 1949, Teil I., Seite 1 ff.) in Verbindung mit Artikel 137 Abs. 3 der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt 1919, Seite 1383 ff.) sowie Ziffer 4 des Schlussprotokolls zum Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung von Erzbistum und Kirchenprovinz Hamburg vom 22. September 1994 (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg, Bd. 1, Nr. 1, S. 1 ff., v. 27. Januar 1995, Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1995, Teil I, S. 31 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 1994, S. 486 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern 1994, S. 1026 ff.) wird Folgendes gesetzlich angeordnet:

## § 1

### Rechtsnachfolge

Die katholische Kirchengemeinde St. Marien / St. Bernhard, Doberweg 19, 18209 Bad Doberan ist ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Einpfarrung der nach Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen

katholischen Kirchengemeinden St. Josef in Kröpelin, Hl. Dreifaltigkeit in Kühlungsborn und Mariä Geburt in Neubukow deren Gesamtrechtsnachfolgerin.

## § 2 Neuordnung des Grundvermögens

Das Grundvermögen der bisherigen kirchlichen Körperschaften St. Josef, Kröpelin, Hl. Dreifaltigkeit, Kühlungsborn und Mariä Geburt, Neubukow wird wie folgt neu geordnet:

Das Eigentum an den nachfolgend aufgeführten Grundstücken geht mit allen Rechten, Pflichten und Bestandteilen von der jeweiligen gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinden auf die katholische Kirchengemeinde St. Marien / St. Bernhard, Doberweg 19, 18209 Bad Doberan über:

Amtsgericht Bad Doberan, Grundbuch von Bad Doberan, Blatt 724, Gemarkung Bad Doberan, Flur 10, Flurstück 372;

Amtsgericht Bad Doberan, Grundbuch von Kröpelin, Blatt 11264, Gemarkung Kröpelin, Flur 12 und 4, Flurstück 390/8, 391/1, 393/4, 206/3;

Amtsgericht Bad Doberan, Grundbuch von Kühlungsborn, Blatt 13274, Gemarkung Kühlungsborn, Flur 2, Flurstück 193/15;

Amtsgericht Bad Doberan, Grundbuch von Neubukow, Blatt 10475, Gemarkung Neubukow, Flur 3, Flurstück 40 und 40/2 und 66/1;

Amtsgericht Bad Doberan, Grundbuch von Rerik, Blatt 47, Gemarkung Rerik, Flur 1, Flurstück 43/1;

Amtsgericht Bad Doberan, Grundbuch von Heiligendamm, ohne Blatt, Gemarkung Heiligendamm, Flur 2, Flurstück 47 und 48.

Grundstücke im Sinne dieses Gesetzes sind auch Erbbaurechte, Wohnungs- bzw. Teileigentumsrechte, Wohnungs- und Teilerbbaurechte.

### III. Teil

#### § 1 Übergangsregelung

Urkunden im Sinne der Regelungen des Teils I., S. 3 Nr. 6, die von der gemäß Teil I., S. 3 Nr. 1 aufgehobenen Pfarrei bis zur Promulgation dieses Dekretes und Gesetzes ausgestellt wurden, gelten als solche der Pfarrei gemäß Teil I., S. 3 Nr. 2.

#### § 2 Inkrafttreten

Das vorstehende Dekret und Gesetz treten am 31. Juli 2006 in Kraft.

Hamburg, den 15. Juni 2006

**L. S. Dr. Werner Thissen**  
Erzbischof von Hamburg

Art.: 67

## D e k r e t über die Verbesserung der Mitarbeitervertretungsordnung – MAVO – für das Erzbistum Hamburg

Die Mitarbeitervertretungsordnung – MAVO – für das Erzbistum Hamburg vom 1. Januar 2004 in der Fassung vom 1. Juli 2005 (Erzbistum Hamburg, Kirchliches Amtsblatt, Bd. 11, Nr. 8, Art. 94, S. 143 ff., v. 8. Juli 2005), zuletzt geändert am 31. Oktober 2005 (Erzbistum Hamburg, Kirchliches Amtsblatt, Bd. 11, Nr. 12, Art. 143, S. 207, v. 15. November 2005) wird wie folgt verbessert:

In § 40 Absatz 1 wird das Wort "Diözese" durch das Wort "Erzdiözese" und die Worte "Bischöflichen Generalvikariat in Hildesheim" durch die Worte "Erzbischöflichen Generalvikariat in Hamburg" ersetzt.

In § 42 Absatz 2 werden die Worte "Diözese Hildesheim" durch die Worte "Erzdiözese Hamburg" ersetzt.

Die vorstehenden Verbesserungen treten mit Wirkung vom 1. Juli 2005 rückwirkend in Kraft.

Hamburg, 28. Februar 2006

**L. S. Dr. Werner Thissen**  
Erzbischof von Hamburg

Art.: 68

## Berufung eines Pfarrergremiums

Der Priesterrat hat auf seiner Sitzung am 23. Februar 2006 dem Herrn Erzbischof empfohlen, ein Pfarrergremium von höchstens sechs aktiven Pfarrern einzuberufen, das die Rolle und die Aufgabe der Pfarrer in den Blick nehmen soll. Denn die Veränderungen in Pfarrei und Gesellschaft verändern auch den Dienst der Pfarrer.

Der Herr Erzbischof hat zum 01.06.2006 für zwei Jahre folgende Pfarrer in das Gremium berufen:

- Pfarrer, Felix Evers, Schleswig-Holstein
- Pfarrer Christoph Giering, Schleswig-Holstein
- Pfarrer Ulrich Karsten, Mecklenburg
- Pfarrer Ansgar Thim, Hamburg - Leitung
- Pfarrer Dr. Jürgen Wätjer, Hamburg
- Pfarrer Msgr. Dr. Ulrich Werbs, Mecklenburg

Das Pfarrergremium ist direkt dem Erzbischof zugeordnet. Über die jeweiligen Arbeitsschritte wird in der Sitzung des Priesterrates berichtet.

Hamburg, 8. Juni 2006

**Franz-Peter Spiza**  
Generalvikar



Art.: 69

## Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel

Der Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel wird in diesem Jahr in Deutschland am 10. September begangen. Er steht unter dem Thema: "Die Medien – ein Netz der Kommunikation, der Gemeinschaft und der Zusammenarbeit".

Inzwischen ist die Botschaft des Heiligen Vaters zu diesem Welttag zusammen mit liturgischen Texten und Erläuterungen erschienen. Die Texte können in der Katholischen Presse- und Informationsstelle des Erzbistums Hamburg, Telefon 040 / 24 87 72 24, mail: nielen@egv-erzbistum-hh.de angefordert werden.

H a m b u r g, 1. Juli 2006

### Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 70

## 56. Ansverus-Wallfahrt nach Einhaus bei Ratzeburg

Unter dem Leitwort "Effata!" steht am Sonntag, 10. September 2006, die 56. Ansverus-Wallfahrt zum Ansverus-Kreuz in Einhaus bei Ratzeburg. Dort wurde 1066, also vor 940 Jahren, der Benediktinermönch Ansverus von aufständischen Wenden gesteinigt.

Eine Andacht an der Kirche "St. Georg auf dem Berge" (Ratzeburg/Wedenberg) eröffnet um 9.15 Uhr das Wallfahrtsprogramm. Von da gehen die Pilger zum Ansverus-Kreuz in Einhaus. Um 11.30 Uhr feiert Erzbischof Dr. Werner Thissen dort mit den Wallfahrern ein Pontifikalamt zum Thema der Wallfahrt. Abschließend sind die Teilnehmer eingeladen, in Gruppen zu den Themen "Heilung", "Glaube heilt" und "Erfahrungen mit Krankheit, Leid und Heilung" miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Abschlussandacht um 15.00 Uhr beschließt die Wallfahrt.

Die erste Ansverus-Wallfahrt fand 1951 auf Anregung der nach Norddeutschland geflüchteten Katholiken aus West- und Ostpreußen und aus Schlesien statt. Ein Höhepunkt der jungen Wallfahrts Geschichte war 1966 die 900-Jahr-Feier des Todes von Ansverus, an der mehr als 10.000 Pilger teilnahmen.

Es ist inzwischen zu einer guten Tradition geworden, dass diese Bistumswallfahrt auch ein Zeichen gemeinsamen Glaubens ist. Unser Erzbischof und alle für die Wallfahrt Verantwortlichen bitten deshalb von neuem darum, diesen Termin freizuhalten von orteigenen Verpflichtungen und Fahrten nach Ratzeburg zu organisieren, damit der Charakter einer bistumsweiten Glaubensfeier deutlich wird. Im Zuge des Pastoralgesprächs kann dies ein schönes Zeichen unseres gemeinsamen Weges inmitten veränderter

Situationen sein. Im Jahr 2007 fällt die Ansverus-Wallfahrt zugunsten der Bistumswallfahrt nach Dreilützow (24. Juni 2007) aus.

H a m b u r g, 29. Mai 2006

### Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 71

## Erstattung von Fahrkosten – Fahrtenbuch

An die Erstattung von Fahrkosten für dienstlich gefahrene Kilometer richtet der Gesetzgeber strenge Anforderungen.

Ein Fahrtenbuch muss die Zuordnung von Fahrten zur beruflichen Sphäre ermöglichen. Deshalb müssen bei Dienstreisen außer den gefahrenen Kilometern zusätzliche Angaben hinsichtlich Reiseziel, Reiseroute und Reisezweck vorliegen, die die berufliche Veranlassung plausibel erscheinen lassen und gegebenenfalls einer (stichprobenartigen) Nachprüfung standhalten.

Nach R 31 Abs. 9 Nr. 2 der Lohnsteuer-Richtlinien 2005 muss das Fahrtenbuch folgende Mindestangaben enthalten:

- Datum und Kilometerstand zu Beginn und am Ende jeder einzelnen Auswärtstätigkeit,
- Name des Fahrers,
- Reiseroute (Start- und Zielort, Straße) und bei Umwegen weitere Angaben zur Reiseroute,
- Reisezweck.

Werden an einem Tag mehrere Ziele angesteuert, so sind die Fahrten getrennt in das Fahrtenbuch einzutragen. Für private Fahrten ist ein Hinweis "privat" mit der Kilometerangabe bei Abfahrt und Ankunft ausreichend. Für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstelle ist neben den Kilometerangaben jeweils ein kurzer Vermerk ausreichend.

Die Aufzeichnungen sind im Fahrtenbuch laufend zu führen. Die Vorlage von pauschalen Abrechnungen oder eine mit PC erstellte Abrechnung (Excel-Tabelle) genügt diesen Anforderungen nicht, da eine nachträgliche Änderung der Aufzeichnungen ausgeschlossen sein muss.

Fahrtenbücher sind für alle Fahrten mit Dienst-Kraftfahrzeugen zu führen. Ebenso sind Fahrtenbücher für alle Privat-Kraftfahrzeuge zu führen, die regelmäßig für Dienstreisen genutzt werden.

Wir bitten um Verständnis, dass eine Erstattung von km-Geldern für Dienstfahrten nur noch dann erfolgen kann, wenn ein ordnungsgemäß und unter Einhaltung o.g. Kriterien geführtes Fahrtenbuch vorgelegt wird.

Neue Fahrtenbücher sind unentgeltlich über das Erzbischöfliche Generalvikariat, Abt. Finanz- und Personalverwaltung, erhältlich.

H a m b u r g, den 15. Mai 2006

### **Das Erzbischöfliche Generalvikariat**

Art.: 72

#### **Beilage zum Kirchlichen Amtsblatt für das Erzbistum Hamburg**

#### **- Diözesane und überdiözesane Kollekteneingänge im Jahre 2005 -**

Art.: 73

#### **Terminplanung der Bischöfe im Jahr 2007**

Um die Terminplanung für Erzbischof Dr. Werner Thissen sowie die Weihbischöfe Norbert Werbs und Dr. Hans-Jochen Jaschke im Jahr 2007 vorzubereiten, wird darum gebeten, dem Sekretariat des Erzbischofs, z. Hd. Frau Breuing, Danziger Straße 52 a, 20099 Hamburg, bis zum 31. August 2005 alle im Jahr 2006 geplanten Konsekrationen, Jubiläen, Gemeindebesuche und Veranstaltungen mitzuteilen, bei denen der Besuch bzw. die Teilnahme des Erzbischofs bzw. eines der Weihbischöfe erbeten wird.

H a m b u r g, den 7. Juni 2006

### **Das Erzbischöfliche Generalvikariat**

Art.: 74

#### **Warnung**

Gewarnt wird vor Pater Grzegorz G u t, einem Priester der Warschauer Ordensprovinz der Franziskaner-Minoriten in Polen. Er befindet sich ohne Genehmigung in Deutschland und hält sich in verschiedenen Pfarr- und Ordenshäusern auf. Er ist 41 Jahre alt und wurde 1992 zum Priester geweiht. Pater Gut leidet an Schizophrenie. Von seinem Oberen wird darum gebeten, ihm die Feier der Eucharistie, die Spendung des Bußsakramentes sowie die Entgegennahme von Messstipendien zu verwehren.

Im Fall des Auftauchens von pater Gut soll die Ordensprovinz der Franziskaner in Polen verständigt werden:

Provinzjal 00. Franciszkanów,  
00-225 Warszawa, ul Zakroczymska 1, PL;  
Tel. (+48 22) 8 31 71 98; FAX (+48 22) 6 35 09 15;  
e-mail: kuria.warszawa@ofmconv.opoka.org.pl;  
http://www.warszawa.ofmconv.opoka.org.pl.

H a m b u r g, den 7. Juni 2006

### **Das Erzbischöfliche Generalvikariat**

## **Personalchronik des Erzbistums Hamburg**

2. Mai 2006

W o h l g e m u t h, Hildegard, Gemeindefereferentin in St. Bernhard, Tessin, mit Wirkung vom 1. August 2006 Gemeindefereferentin in St. Helena / St. Andreas, Ludwigslust.

3. Mai 2006

M e i k, Oliver, Kaplan in St. Thomas Morus, Rostock, St. Marien / St. Bernhard, Bad Doberan und Hl. Dreifaltigkeit, Kühlungsborn, mit Wirkung vom 1. August 2006 zum Kaplan von Maria Grün, Hamburg-Blankenese ernannt. und im Umfang einer halben Stelle zum Weiterstudium beauftragt.

16. Mai 2006

S p r o c k, Dechant und Pfarrer in St. Christophorus, Westerland, mit Wirkung vom 1. November 2006 zum Pfarrer von St. Maria – St. Vicelin, Neumünster, ernannt.

W i t t e n b r i n k, Sr. M. Thaddäa, Gemeindefereferentin in St. Helena / St. Andreas, Ludwigslust, mit Wirkung vom 31.7.2006 entpflichtet.

G i e r i n g, Christoph, Pfarrer in St. Ansgar, Itzehoe, zum kommissarischen Dechanten des Dekanates Itzehoe ernannt.

22. Mai 2006

M i n, Martin, Pfarrer in St. Paulus-Augustinus, Hamburg-Gr. Flottbek, mit Wirkung vom 1. September 2006 hat der Erzbischof die Bitte um Versetzung in den Ruhestand angenommen.

24. Mai 2006

D ü s t e r f e l d Msgr.Dr., Peter, freigestellt für die Auslandsseelsorge in Italien, mit Wirkung vom 1. September 2006 hat der Erzbischof die Bitte um Versetzung in den Ruhestand angenommen.

29. Mai 2006

K ö s t SJ, P. Petrus, Promotor für die Regionalstelle Nord der GCL, mit Wirkung vom 30. September 2006 vom Ordensoberen abberufen.

6. April 2006

K u n t s c h e, Andreas, Kaplan in Hamburg-Billstedt, mit Wirkung vom 1. August 2006 zum Pfarrer der neu umschriebenen Pfarrei St. Marien / St. Bernhard, Bad Doberan, ernannt.

## **Personalchronik des Bistums Osnabrück**

### **Ordinationen**

Der Bischof von Osnabrück spendete am 7. Mai 2006 im Hohen Dom zu Osnabrück die Diakonenweihe

(Ständiger Diakon):

E i l e r s, Christian, geb. 27. Dezember 1969 in Thüne, Heimatpfarrei St. Marien, Lingen-Biene

F i e l e r s, Stephan, geb. 1. Juni 1958 in Osnabrück, Heimatpfarrei St. Walburga, Emden

G o r i t z k a, Dr. theol. Richard, geb. 6. Juli 1959 in Bremen, Heimatpfarrei St. Bonifatius, Wittmund

H a r t e l t, Andreas, geb. 19. Mai 1958 in Malente-Krummsee, Heimatpfarrei St. Josef, Wallenhorst

L e h m a n n, Ulrich-Michael, geb. 8. Februar 1957 in Berlin, Heimatpfarrei St. Josef, Lingen-Laxten

L ö s s n e r, Harry, geb. am 1. Mai 1953 in Nordhorn, Heimatpfarrei St. Mariä Verkündigung, Schüttdorf

M a u l, Ansgar, geb. am 28. April 1968 in Neubrandenburg, Heimatpfarrei St. Isidor, Geeste-Osterbrock

S c h l a u t m a n n - H a u n h o r s t, Klaus, geb. am 20. Juni 1954 in Hamburg, Heimatpfarrei St. Martinus, Hagen

S c h m i t z, Hanns Jürgen, geb. am 3. Juli 1960 in Wegberg, Heimatpfarrei St. Alexander, Wallenhorst

#### **Ernennungen - Beauftragungen – Entpflichtungen**

27. April 2006

H a c k, Carl Borromäus, Pfarrer in Bad Bentheim, St. Johannes der Täufer, Schüttdorf, Mariä Verkündigung, Abt St. Antonius, Engden, und Dechant des Dekanates Bentheim, mit Wirkung vom 1. November 2006 zum Pfarrer von Haren-Wesuwe, St. Clemens.

7. Mai 2006

E i l e r s, Christian, mit sofortiger Wirkung zum Diakon mit Zivilberuf in Lingen, Maria Königin, und Lingen-Biene, St. Marien.

F i e l e r s, Stephan, mit sofortiger Wirkung zum Diakon mit Zivilberuf in Emden, St. Walburga und St. Michael.

G o r i t z k a, Dr. theol. Richard, mit sofortiger Wirkung zum hauptamtlichen Diakon in Wittmund, St. Bonifatius, Esens, St. Willehad, und Langeoog, St. Nikolaus, sowie in der Gefängnisseelsorge der Justizvollzugsanstalt Emden und Aurich.

H a r t e l t, Andreas, mit sofortiger Wirkung zum hauptamtlichen Diakon in Wallenhorst-Hollage, St. Josef, mit Wirkung vom 1. August 2006 zum hauptamtlichen Diakon in Belm, St. Dionysius und St. Josef, sowie Belm-Icker, Schmerzhafte Mutter.

L e h m a n n, Ulrich-Michael, mit sofortiger Wirkung zum Diakon mit Zivilberuf in Lingen-Laxten, St. Josef, und Lingen-Baccum, St. Antonius.

L ö s s n e r, Harry, mit sofortiger Wirkung zum Diakon mit Zivilberuf in Schüttdorf, Mariä Verkündigung, Bad Bentheim, St. Johannes der Täufer, und Engden, Abt St. Antonius.

M a u l, Ansgar, mit sofortiger Wirkung zum Diakon mit Zivilberuf in Geeste-Osterbrock, St. Isidor, und Geeste-Dalum, Christus König.

S c h l a u t m a n n - H a u n h o r s t, Klaus, mit sofortiger Wirkung zum Diakon mit Zivilberuf in Hagen, St. Martinus.

S c h m i t z, Hanns Jürgen, mit sofortiger Wirkung zum Diakon mit Zivilberuf in Wallenhorst, St. Alexander.

#### **Anschriftenänderung**

Pfarrer Franz Langhans hat eine neue Adresse: Borenweg 1c, 18057 Rostock, Tel. 0381/3758486.

Pastor Thörle hat eine neue Adresse: Speckenreye 41, 22119 Hamburg, Tel. 040/65593529; FAX-Nr. 040/65593530.

Die Telefonnummer von Pfr. i.R. Heinrich Stenzaly lautet: 040/73937232.

Deutsche Post AG  
Postvertriebsstück  
C 13713  
Entgelt bezahlt  
Katholische Verlagsgesellschaft mbH St. Ansgar  
Schmilinskystraße 80, 20099 Hamburg

---